

**DER INTERNATIONALE
DEUTSCHLEHRERVERBAND**

I D V - Rundbrief Nr 7

FEBRUAR 1972

JAHRESBERICHT 1971

Wie jeder lebendige Organismus ist auch der IDV dem schicksalhaften Wechsel von Glück und Unglück unterworfen. Dies bestätigte sich auch im Jahre 1971. Zu Anfang des Jahres erlitt der Aufbau durch das Ableben des fleissigen Mitarbeiters und Generalsekretärs Bogo Pregelj einen harten Schlag. Der so verheissungsvolle Neubeginn der Sekretariatsarbeit in Zagreb und die vielversprechende Zusammenarbeit mit dem dortigen pädagogischen Institut zur Bildung eines Informationszentrums des Deutschunterrichts konnten nicht weitergeführt werden.

Dazu kam die Beeinträchtigung der Vorbereitungsarbeit auf die Dritte Internationale Deutschlehrertagung in Salzburg durch die monatelange schwere Krankheit des sonst so energischen Organisationsleiters, Professor Dr. Seidlhofer, die mit seinem Tode am Tag vor der Eröffnung der Tagung endete. Dass der Kongress dennoch vonstatten gehen konnte, verdanken wir dem durchgreifenden Eifer Herrn Dr. Suchaneks, dem der IDV auch hier seinen innigen Dank aussprechen möchte.

Im Februar erschien der Rundbrief Nummer 5 mit u.a. Jahresberichten, Tagungsinformationen, Vorschläge zur Wahlordnung, Nachruf Bogo Pregeljs. Im Juli kam die Nummer 6 mit Tagungsprogramm, Tagesordnung, Ankündigung des Landeskunde-Symposiums, Mitgliedsliste u.a.m.

Mit der Vorbereitung der Vertreterversammlungen beauftragte der Vorstand den Studienrektor Tore Larsson (Uppsala-Brunna) als Generalsekretär ad interim.

Während die Vorbereitung der beiden vorhergehenden Deutschlehrertagungen, von einem Organisationskomitee dirigiert, in den Händen grosser Institute lag, konzentrierte sie sich diesmal in einer Person, die ziemlich spät durch eine andere ersetzt werden musste. Es ist bedauerlich, aber verständlich, dass unter diesen Umständen nicht alle vom Organisationskomitee vorgeschlagenen Richtlinien für den Verlauf der Tagung eingehalten werden konnten, besonders was z.B. die Verteilung von Vortragsresümees, Verwendung neuzeitlicher visueller Hilfsmittel bei Referaten und dergleichen betrifft.

Die Mitgliedsverbände wurden sehr früh darauf aufmerksam gemacht, dass die Tagungsleitung mit einer Beteiligung der einzelnen Landesverbände an der Vorbereitung als Voraussetzung des Gelingens der Gruppenarbeit rechnete. Die Erwartungen in dieser Beziehung wurden nicht in ausreichendem Masse erfüllt, was die Diskussion, trotz hervorragender Vorarbeit einzelner erschwerte.

Für alle Teilnehmer war der Umstand, dass es sich hier um ein grosses West-Ost Treffen handelte, besonders interessant. Unter den 400 Vertretern aus 28 Ländern trat zum ersten Male eine Delegation aus der Sowjetunion (als Beobachter) auf. Im Laufe von 5 Tagen wurden 15 Plenarvorträge gehalten, die ausserordentlich fleissig besucht wurden, und die teilweise zu lebhaften Diskussionen Gelegenheit boten.

Weniger erfreulich war die journalistische Begleitmusik zu einem politischen Vorfall, der zu Zeitungsartikeln höchst unterschiedlicher Qualität führte. Fernsehanstalten in Österreich und der Bundesrepublik waren laufend vertreten, und viele Radiosender berichteten über die Veranstaltung.

Das Echo der Tagung in der Fachpresse war, abgesehen von zwei Ländern, gut, und dem "Beschwerdekasten" waren wenige kritische Stimmen, aber mehrere gute Anregungen zu entnehmen.

Die Referate wurden alle für den internen Gebrauch auf Band aufgenommen. Sie werden, zusammen mit einer Übersicht über die Gruppendiskussionen, in einem Bericht erscheinen, mit dessen Herausgabe der Leiter der Gruppenarbeit, Herr Dozent Dr. A. Haslinger betraut wurde. Dieser Bericht wird im Verlag Max Hueber erscheinen, und alle Verbände werden über den Erscheinungstag unterrichtet. Auf Grund der sehr vielen Anfragen während und nach der Tagung dürfen wir mit einem grossen Absatz rechnen.

Erfreulich waren die zahlreichen Wünsche der Teilnehmer auf ein Wiedersehen beim nächsten Kongress, der 1974 in der Bundesrepublik stattfinden soll.

In Verbindung mit der Tagung fanden zwei Vertreterversammlungen statt. Es wurde bedauert, dass das Vorstandsmitglied und der Mitbegründer des IDV, Dr. Eduard Beneš aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand ausscheiden musste. Eine Würdigung seiner Persönlichkeit und seiner IDV-Tätigkeit erscheint in Nummer 8 des Rundbriefes. Der Generalsekretär ad interim und Frau Vera Gavrilovic wurden von der Versammlung bestätigt, und neugewählt wurde Professor Dr. Aleksander Szulc, Krakow. wiedergewählt wurden der Präsident und der Schatzmeister.

Schon vor der Salzburger Tagung sah der IDV-Vorstand die Notwendigkeit einer Intensivierung der Gruppenarbeit ein. Deshalb wurde das Thema "Kulturkunde" der Tagung mit dem grössten dänischen Deutschlehrerverband in Verbindung gebracht, wo solche Diskussionsinhalte schon angelaufen waren. Die Lehrerhochschule in Uppsala wurde für den Gedanken gewonnen, in Zusammenarbeit mit dem schwedischen Sprachlehrerverband, LMS, und unter der Leitung des IDV-Generalsekretärs, ein nordisches Symposium zu veranstalten, zu dem Vertreter sowohl der staatlichen Behörden als auch der Sprachlehrerorganisationen in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden eingeladen wurden. Schon im Oktober konnten etwa 20 Vertreter dieser Länder dort zusammentreten, um mit je zwei Vertretern der Fachgruppe Deutsch als Fremdsprache des ADNV und der Sektion Deutsch als Fremdsprache des Komitees für den Fremdsprachenunterricht in der DDR das Thema zu erörtern.

Die Teilnehmer bemühten sich um die Begriffsbestimmung und die damit verknüpfte Methodik. Es wurden ständige nationale Arbeitsgruppen (SAG) gebildet, die über den IDV in Verbindung bleiben und gelegentlich zusammentreffen sollen, um die nationalen Arbeitsergebnisse zu vergleichen. Über diese Arbeitsform, die als gründliche Vorbereitung auf die nächste Tagung betrachtet werden darf wird die nächste Nummer des Rundbriefes berichten.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden lud im Oktober die "Fachgruppe" zu einer Sitzung in München ein, wo uns ein interessanter Plan zur Erweiterung des Vorstandes durch einen Beratenden Ausschuss vorgelegt wurde. Im Dezember fand eine infolge Erkrankung zweier Vorstandsmitglieder leider nicht vollzählige Vorstandssitzung in Berlin statt, wo die "Sektion" einen wohldurchdachten Plan zur Gestaltung der Arbeit zwischen den Tagungen vorlegte, der ganz den Absichten des IDV entgegenkommt.

Somit dürfen wir sagen, dass das unter so ungünstigen Vorzeichen angetretene Vereinsjahr 1971 einen vielversprechenden Abschluss gefunden hat. Der Vorstand erblickt in Lob und Tadel der Mitglieder ein erfreuliches Zeichen immer engerer Verbundenheit aller Deutschlehrer mit dem IDV und schreitet in diesem Bewusstsein seinem Ziele mit neuer Zuversicht entgegen.

Egon Bork

DIE SEKTION DEUTSCH DES POLNISCHEN NEUPHILOLOGEN-VERBANDES

Der Polnische Deutschlehrerverband, der noch vor der Wiedererstehung des Polnischen Neuphilologen-Verbandes unter Vorsitz von Professor Dr. L. Zabrocki ins Leben gerufen wurde, ist nun seit der Gründung des Neuphilologen-Verbandes als Sektion Deutsch unter Leitung von M. Urbanowicz und nach dessen Tode von Jan Chodera, in diesen Verband eingegliedert worden. Die Sektion vereint im Rahmen des Verbandes die Deutschlehrer und zählt ungefähr 100 Mitglieder, zu denen akademische Lehrer, Lektoren der deutschen Sprache sowie Deutschlehrer an Oberschulen gehören.

Die Aufgabe der Sektion Deutsch, wie überhaupt des Polnischen Neuphilologen-Verbandes, besteht vor allem darin, Theorie und Praxis zu verbinden, d.h. also eine enge Verknüpfung zwischen Universitäten und Oberschulen zu erzielen.

Es bestehen in den einzelnen Woiwodschaften (Provinzen, Bezirken) Woiwodschaftsverbände mit entsprechenden Sektionen. Was die Sektion Deutsch betrifft, so vereinen die Woiwodschaftssektionen die aktivsten Deutschlehrer, die mit ihrer Tätigkeit in wissenschaftlicher und methodischer Hinsicht die Mitgliedschaft betreuen. Die Tätigkeit verläuft in drei Richtungen:

- Deutsche Sprache
- Deutsche Literatur
- Methodik des Deutschunterrichts

Es werden auch wissenschaftliche Tagungen durchgeführt. Mitglieder der Sektion nehmen auch an internationalen Tagungen teil. Doch steckt unsere Arbeit noch in den Anfängen. Noch nicht alle Woiwodschaften sind durch die Sektion erfasst. Wir hoffen jedoch, im Laufe dieses Jahres die organisatorische Arbeit abzuschließen.

Jan Chodera

KASSENBERICHT des IDV

für das 4. Vereinsjahr vom 1. Dez. 1970 bis zum 21. Jan. 1972 (S. Beiblatt)

(alle Beträge in Schweizerfranken)

KASSENSTAND am 1. Dez. 1970 (Übertrag 1970)	9.022,50
EINNAHMEN 1971:	
Mitgliederbeiträge	1.742,97
Zuwendungen (inkl. Sonderzuwendungen)	35.904,-
Überschuss der 3. IDT "Salzburg"	3.080,15
Bankzinsen	<u>37,38</u>
	<u>Einnahmen Total: 49.787,-</u>

AUSGABEN 1971:	
Sekretariat	
Honorar Sekretärin	3.600,-
Büro-Spesen (inkl. "Rundbriefe")	5.201,70
Betriebsausgaben	
Reisespesen des Vorstandes	6.625,85
Tagegelder des Vorstandes	4.520,65
Verfügungssumme der Vorstandsmitglieder (Stichtag: 21 Jan. 1972)	73,40
Wechselkurs-Verluste und Bankspesen	36,55
Beiträge	
Pauschal-Jahresbeitrag an FIPLV	250,-
Porto für "Contact"-Versand an IDV-Direktmitglieder	74,-
Beitrag an die 3. IDT "Salzburg": 2. und 3. Rate + Sonderzuschuss "Fachrunde" Repräsentation	24.081,50
Diverses	<u>1.520,10</u>
	<u>Ausgaben Total: 45.983,75</u>

EINNAHMEN 1971: 49.787,-

AUSGABEN 1971: 45.983,75

Kassenstand
am 21. Jan. 1972 : 3.803,25 x)

x) Diese Summe lag am 21. Jan. 1972 auf IDV-Konto 519.150 bei der Schweiz. Kreditanstalt in Neuchatel.

Neuchatel, den 21. Jan 1972

Der Schatzmeister: R. Zellweger

BERICHT DER KASSENPRÜFER

Beiliegender Kassenbericht für 1971 wurde von uns geprüft und in Ordnung befunden:

1. Kassenprüfer: W. Schiltknecht. (Lausanne).
Buchhaltung des IDV geprüft und in Ordnung befunden.
Lausanne, den 27. Januar 1972, W. Schiltknecht.

2. Kassenprüfer: A. Bondi (Modena).

Neuchatel - Lausanne - Modena: Januar 1972: RZ

HAUSHALTSPLAN 1972

EINNAHMEN:	Mitgliederbeiträge	2.000,-
	Zuwendungen	33.000,-
	Übertrag 1971 (annähernd)	3.800,-
	Einnahmen Total	<u>38.800,-</u>

AUSGABEN:

Sekretariat	
Honorar Sekretärin	3.600,-
Büro-Spesen (inkl. "Rundbriefe")	8.000,-
Betriebsausgaben	
Reisespesen des Vorstandes	7.000,-
Tagegelder des Vorstandes	3.500,-
Beiträge	
Jahresbeitrag FIPLV + Porto	
Beiträge an Veranstaltungen von nationalen und regionalen Mitgliedsverbänden	350,-
Repräsentation	8.000,-
Zurückstellungen (Reserven)	850,-
im Hinblick auf die 4. IDT und die 3. u.a. Vertreterversammlung (1974)	<u>7.500,-</u>
<u>Total Ausgaben</u>	<u>38.800,-</u>

Neuchatel, den 21. Jan. 1972

Der Schatzmeister: R. Zellweger

Beiblatt des Schatzmeisters

ZUM KASSENBERICHT 1971 UND ZUM HAUSHALTSPLAN 1972

Da sich der IDV-Vorstand kurz vor und kurz nach der Jahreswende zu Besprechungen zusammenfand, war es dem Schatzmeister aus technischen Gründen nicht möglich, den Kassenbericht auf den 31. Dezember fertigzustellen. Der Stichtag ist vielmehr der 21. Januar 1972. Das Kassenjahr 1971 erstreckt sich somit über eine Spanne von nahezu 14 Monaten. (1. Dez 1970 - 21. Jan. 1972.)

Einnahmen:

Mit Ausnahme der ATG, die uns im vergangenen Jahr nur die Hälfte der geschuldeten Beitrags-Summe überweisen konnte, haben sämtliche Mitgliedsverbände auch im neuen Jahr ihre Beitragspflicht erfüllt. Der polnische Deutschlehrerverband ist aus dem Lager unserer Direktmitglieder in das der dem IDV nur indirekt zugewandten FIPLV-Verbände übergetreten; (umgekehrt besitzt der IDV neuerdings in der Person von Professor Dr. A. Szulc aus Krakow ein erstklassiges Faustpfand!). Die Totalsumme der Mitgliedsbeiträge liegt mit 1.742,97 sFr. etwas tiefer als 1970. Dies ist hauptsächlich auf die oben erwähnten Umstände zurückzuführen. Es bezahlten: DK (GT): 221,07 - DK (ST): 25,- - DK (H): 20,- - GB (ATG): 197,40 - SF: 482,20 - EIR: 22,50 - J: 140,- - KOREA: 38,80 - TR: 150,- - USA (AATG): 395,- - Die Zuwendungen erreichten eine Höhe von 35.904,-. In dieser Summe ist ein Sonderzuschuss von sFr. 3.543,-inbegriffen, den uns die "Fachgruppe" des ADNV zur Verfügung stellte, als die Durchführung der 3. IDT aus finanziellen Gründen gefährdet schien. Auch an dieser Stelle dankt der IDV seinen Gönnern für die mit keinerlei Auflagen verbundenen Spenden. Er weiss es sehr zu schätzen, dass die "Fachgruppe" auf die Rückerstattung des Sonderzuschusses verzichtet.

Ausgaben:

Die Büro-Kosten liegen rund 2.000sFr. höher als im Haushaltplan vorgesehen. Dies ist vor allem auf die Rundbriefe zurückzuführen, auf die wir aber keineswegs verzichten möchten. Auch die Betriebskosten in Form von Reisespesen und Tagegeldern des Vorstandes übersteigen die budgetierte Summe um mehr als 1.000 sFr. Die Erklärung dafür liegt in der Tatsache, dass neuerdings die Vereinsleitung wieder vollzählig, nämlich fünfköpfig ist. Die Differenz zwischen den vorgesehenen (20.600,-) und den ausgerichteten (24.081,50) Beiträgen an die 3. IDT entspricht annähernd dem oben erwähnten Sonderzuschuss. Dass die mit "Salzburg" verbundenen "Repräsentationspflichten und -kosten" etwas höher waren als erwartet, wird weiter nicht verwundern.

Bilanz:

Wir betreten das neue Geschäftsjahr mit einem bescheidenen Guthaben, ... und mit Optimismus, denn wir zweifeln nicht, dass unsere Mitglieder und Gönnern uns weiterhin die Treue halten und uns damit in die Lage versetzen werden, unsere Aufgabe immer wirkungsvoller zu erfüllen. Wie aus dem Haushaltsplan zu ersehen ist, gedenken wir einerseits im Hinblick auf die 4. IDT einige Zurückstellungen vorzunehmen und andererseits nationale und regionale Veranstaltungen zu bezuschussen. So wenig wie unsere Geldgeber es tun, möchten wir uns dabei vom Grundsatz: "Wer zahlt, befiehlt" leiten lassen, sondern diejenigen unserer Mitglieder unterstützen, die eigne Pläne haben und wissen was sie wollen.

KURZBIOGRAPHIE VON R. ZELLWEGER

Rudolf ("Ruedi") Zellweger, der Schatzmeister des IDV, ist am 11. Dezember 1914 in St. Gallen geboren. Sein Vater war Schulleiter, seine Mutter eine Fabrikantentochter. Nach dem Besuch des heimatischen Gymnasiums und der Lehrerbildungsanstalt begab er sich zum Weiterstudium an die Pariser Sorbonne, wo er im schwülen Sommer 1938 das Licence-Examen (in deutscher, französischer und englischer Literatur) bestand und im eisigen Winter 40/41 seine umfangreiche komparatistische Doktorarbeit über die Anfänge des europäischen Bauernromans fertigstellte. Seit 1943 ist er als Deutschlehrer im westschweizerischen Neuchatel tätig. Von der Pike auf dienend, unterrichtete er vorerst an der Sekundar- und Töchterschule, später, nahezu zwei Jahrzehnte lang, am Gymnasium und am Lehrerseminar. Seit einiger Zeit ist er Ordinarius an der kleinsten Universität Europas.

Im Laufe der Jahre verfasste er eine Anzahl bei Payot in Lausanne erschienene Lehrbücher (Grammatik, Wortschatz, Übersetzungen, Sprachlabor), die ihm den wohlverdienten Ruf eines altväterischen Methodikers und, nebenbei, eine Berufung nach Bern eingetragen haben. Nebenamtlich beschäftigt er sich als Übersetzer (J. P. Hebel, W. Hauff, u. a.), als "Westschweizer Beobachter" am Schweizer Radio (Studio Bern), als Publizist (Aufsätze zur vergleichenden Literaturgeschichte) und - dies am liebsten, insofern es das Grossvater-Herz noch erlaubt - als Bergsteiger, Skifahrer und Touren-Obmann einer Sektion des Schweizer Alpenklubs.

Während einer Amtsperiode war er Präsident des Fachvereins der Deutschlehrer in der West- und Südschweiz, sowie, vorübergehend, Vorsitzender des Dachverbandes der Schweizer Neuphilologen. Als solcher geriet er 1968 unvermutet in den Sog des neugegründeten IDV, dem er seither als Schatzmeister zu dienen bestrebt ist. Er tut es, als finanzieller Nicht-Fachmann, im Vertrauen auf den Zahlungswillen der Mitglieder und die Spendefreudigkeit der Gönner des Vereins, sowie im Glauben an das Sprichwort: Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand.

VORSTAND DES IDV

von der zweiten ordentlichen Vertreterversammlung des IDV am 23.7.71 gewählt für die Periode 1971 - 1974:

Präsident: Egon Bork, Torkel Badens Vej 10,
DK 2900 Hellerup, Dänemark. Tel. (01) HE 2548

Generalsekretär: Tore Larsson, Arkitektvägen 15,
S 740 20 Brunna, Schweden. Tel. (018) 36 43 15

Schatzmeister: Rudolf Zellweger, 25, ch. de l'Abbaye,
CH 2000 Neuchatel, Schweiz. Tel. (038) 33 28 04

Beisitzer: Vera Gavrilović, Svetozara Markovića 69
YU 11 000 Beograd, Jugoslawien. Tel. (011) 642-672

Aleksander Szulc, Ul. Czarnowiejska 101/16
Krakow, Polen. Tel. 391-52